



STAATSKANZLEI

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Andrea Bähler
Sprecherin der Landesregierung
Telefon 06131 16-4720
Telefax 06131 16-4091

Almut Rusbüldt
Stellvertretende Sprecherin
der Landesregierung
Telefon 06131 16-4697
Telefax 06131 16-4666

Giuseppe Lipani
Stellvertretender Sprecher
der Landesregierung
Telefon 06131 16-5701
Telefax 06131 16-4666

pressestelle@stk.rlp.de

Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Mainz, 22.10.2018

www.rlp.de

1. Trinationale Verkehrskonferenz

Neue Konzepte für die Verkehrspolitik am Oberrhein

„Das Mobilitätsverhalten der Gesellschaft verändert sich, der technische Fortschritt und die Digitalisierung ermöglichen neue Formen der Mobilität. Damit verändern sich auch die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen an die Infrastruktur und die Verkehrsangebote“, so Werner Schreiner, Beauftragter von Ministerpräsidentin Malu Dreyer für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und derzeitiger Präsident der Oberrheinkonferenz.

Anlässlich der ersten Trinationalen Verkehrskonferenz der Oberrheinkonferenz im pfälzischen Kandel sprachen sich die Partnerregionen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden dafür aus, innovative Ansätze für die künftige Verkehrspolitik am Oberrhein zu entwickeln. Es gehe um die Gestaltung eines nachhaltigen, bezahlbaren und bedarfsgerechten Verkehrssystems. Dabei sollen alle Verkehrsträger auf Schiene, Straße und dem Rhein in den Blick genommen werden.

Der rheinland-pfälzische Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Volker Wissing erklärte: „Das Zusammenspiel der Verkehrsträger ist ein entscheidender Standortfaktor. Wem es gelingt, die Stärken der einzelnen Systeme zu nutzen, der hat einen wichtigen Wettbewerbs- und Standortvorteil. Im Oberrhein sind wir mit Wasserstraße, Schiene



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 22.10.2018

und Straße schon gut aufgestellt, aber wir können noch mehr erreichen. Durch die Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs wollen wir neue Mobilitätschancen eröffnen, die Arbeits- und Ausbildungsmärkte könnten so deutlich zusammenrücken.“

„Die Verkehrsverbindungen stellen eine wichtige Herausforderung für die vielschichtige Entwicklung unseres gemeinsamen Lebensraums hin zu einem noch besser vernetzten Bereich im Herzen Europas dar“, betonte Jean Rottner, Präsident der Région Grand Est. „Wir haben bereits große Fortschritte erzielt, aber wir müssen unsere Arbeit mit unverändertem Elan fortsetzen, um weiterhin gemeinsame Ziele für eine verbesserte Mobilität aufzustellen und Projekte voranzubringen. Das ist unser gemeinsames Interesse und es ist vor allem für unsere Zukunft notwendig. Es ist der Weg, den die Région Grand Est gemeinsam mit ihren Partnern am Oberrhein gehen will.“

„Die Verbindungen über die Grenze hinweg wurden lange Zeit vernachlässigt, gerade bei Bahnen und Bussen. Da haben wir gemeinsam einen großen Nachholbedarf, dem wir uns intensiv widmen wollen. Die Reaktivierung der seit 1945 unterbrochenen Schienenverbindungen, wie die Strecke zwischen Freiburg und Colmar, stehen dabei für Baden-Württemberg im Fokus“, erklärt Gerd Hickmann für das Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

Der Oberrheinkonferenz ist es gelungen, kurzfristig umsetzbare Verbesserungen im Bereich des Schienenverkehrs auf den Weg zu bringen, an dem alle Regionen von Basel über Baden-Württemberg, die Région Grand Est bis zur Südpfalz beteiligt sind. Auf der Agenda stehen durchgehende Zugverbindungen, gemeinsame Kundeninformationen, die Abstimmung von Fahrplänen von Bussen und Bahnen sowie die Einführung grenzüberschreitender Verbundtarife. „Derzeit besprechen wir die Beschaffungsmodalitäten für grenzüberschreitend einsetzbare Fahrzeuge und noch notwendige Verbesserungen der Infrastruktur. Wir möchten damit den Menschen am Oberrhein neue Mobilitätschancen eröffnen und den grenzüberschreitenden



PRESSEDIENST

STAATSKANZLEI
Mainz, 22.10.2018

Arbeitsmarkt weiter stärken“, so Werner Schreiner, zugleich auch Vorsitzender des Expertenausschusses ÖPNV der Oberrheinkonferenz.

„Basel ist für uns das wichtigste Tor zu Europa mit großem Potential für die Weiterentwicklung des umweltfreundlichen Schienenverkehrs. Das Angebotskonzept der trinationalen Bestellerbehörde „trireno“ legt die Grundlage für eine leistungsfähige S-Bahn, die es geschickt mit dem nationalen und internationalen Fernverkehr zu verzahnen gilt. Dazu will die SBB ein verlässlicher Partner sein“, betonte Dr. Kathrin Amacker, Mitglied der Konzernleitung und Leiterin Kommunikation der SBB AG.

Die Oberrheinkonferenz verbindet Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, die Région Grand Est (Elsass) und die Nordwestschweiz.